

Pressemitteilung

des Netzwerks Tolerantes Sachsen zur Abwicklung von Projektschultagen des Netzwerks für Demokratie und Courage

Dresden, 11. Februar 2013

Erste drastische Auswirkungen der Mittelkürzungen für sächsische Initiativen im Landesprogramm Weltoffenes Sachsen

Die mit Haushaltsbeschluss von Dezember 2012 von CDU und FDP vorgenommenen Mittelkürzungen im Landesprogramm Weltoffenes Sachsen für Initiativen zur Demokratieentwicklung führen jetzt zu ersten Schließungen. Das Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC), von Anbeginn Mitglied im Netzwerk Tolerantes Sachsen, ist der erste Träger, der die massiven Kürzungen der Staatsregierung im Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen“ zu spüren bekommt. Das NDC muss sein Büro in Leipzig schließen und kann für große Teile Sachsens damit keine Projektschultage mehr anbieten.

Trotz proklamierter Mehranstrengungen der sächsischen Staatsregierung im Kampf gegen Rechts muss nun ein etabliertes und erfolgreiches Demokratieprojekt in Sachsen Maßnahmen reduzieren, die Arbeit mit Auszubildenden einstellen und Personal entlassen, denn aus dem Landesprogramm Weltoffenes Sachsen (WOS) erhält das NDC 88.000 € weniger als im Vorjahr. „Auch wenn das Innenministerium beteuert, den Fördertopf erweitert zu haben (Zweckbindung für Sport, Feuerwehr, Katastrophenschutz, Kinderschutz, Kirchen, etc.) so merkt man schon zum Jahresanfang, dass es sich hier in der Realität um Kürzungen handelt.“ kommentiert Anja Treichel, Verband binationaler Familien und Partnerschaften e.V. und Sprecherin des Netzwerkes, die Förderentscheidung.

Wir müssen heute erkennen, dass mit dem neuen Haushalt 2013 /2014 die Ankündigung des Innenministers zur Aufstockung des Landesprogramms Weltoffenes Sachsen um 1 Mio. offensichtlich nicht umgesetzt wurde und zu defacto Kürzungen bei der Förderung von zivilgesellschaftlichen Initiativen führt.

Wir sind der Ansicht, dass die Auseinandersetzung mit Neonazismus, Rassismus und anderen Formen der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit in Sport, Feuerwehr u.a., gesellschaftlichen Gruppen ein richtiges Signal ist, was aber nicht auf dem Rücken der sächsischen Initiativenlandschaft ausgetragen werden kann. Jetzt wird deutlich, was schon Ende letzten Jahres als dunkle Wolke am Horizont zu erkennen war: Man kann 1 Mio. Euro nicht zwei Mal ausgeben – für Initiativen UND für Landesverbände.

Gerade im Bereich der Bildungsarbeit für junge Menschen, die ein wichtiger Beitrag zur Prävention ist, darf nicht gekürzt werden. Das ist das falsche Signal. Das Netzwerk Tolerantes Sachsen sieht das Engagement gegen Rechts als notwendiges „Gesamtpaket“. Mobile Beratung, bürgerschaftliches Engagement für Demokratie, die Unterstützung von Betroffenen rechter Gewalt, Stärkung der Rechte und Wahrnehmbarkeit von Minderheiten, Gemeinwesenarbeit und eben Bildungsarbeit mit allen Altersgruppen und sozialen Schichten sind dabei wichtige Bausteine.

„Wir fordern das Sächsische Innenministerium auf, diese Förderentscheidung zu überdenken und einen Weg für eine politische Bildungsarbeit an Schulen zu finden, der auf die Erfahrungen der vergangenen Jahre und die professionelle Arbeit des Netzwerks für Demokratie und Courage stärkt.“ so Stephan Kausch, Engagierte Wissenschaft e.V. und Sprecher des Netzwerks Tolerantes Sachsen.

Kontakt für Rückfragen:

Grit Hanneforth

Kulturbüro Sachsen e.V.

Sprecherin im Netzwerk Tolerantes Sachsen

Tel. 0173 - 862 7662